

Celler Museen am Schlossplatz



Juli
bis
Dezember
2022

Celler Museen am Schlossplatz

Bomann-Museum Celle

Schlossplatz 7 | 29221 Celle

Sekretariat Tel. 05141/12 4555

Tel. 05141/12 4556

Museumskasse Tel. 05141/12 4540

Fax 05141/12 4599

bomann-museum@celle.de | www.bomann-museum.de

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Schlossplatz 7 | 29221 Celle

Museumskasse Tel. 05141/12 4525

Büro Tel. 05141/12 4521

Fax 05141/12 4598

kunstmuseum@celle.de | www.kunst.celle.de

Residenzmuseum im Celler Schloss

Schlossplatz 1 | 29221 Celle

Museumskasse Tel. 05141/12 4515

Museumsleitung Tel. 05141/12 4510

residenzmuseum@celle.de | www.residenzmuseum.de

Öffnungszeiten

Bomann-Museum Celle

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Di – So 11.00–17.00 Uhr

Residenzmuseum im Celler Schloss

Saisonöffnungszeiten

November – April Di – So 11.00–16.00 Uhr

1.–3. Adventwochenende Di – So 10.00–17.00 Uhr

Mai – Oktober Di – So 10.00–17.00 Uhr

Liebe Freundinnen und Freunde der Celler Museen,

Museen sind Räume. Räume für Dinge, für Bildung, Erlebnis, Diskurs und Unterhaltung – und in Celle gibt es von allem etwas.

So wartet „Vom Wert der Kleidung“ über den textilen Nachlass von Arno und Alice Schmidt mit einem raumgreifenden Ausstellungsschrank auf – und mit viel Stoff aus der Biografie zweier Menschen. Zum großen Schau-
raum verwandelt sich dieser Bereich im Winter, wenn „Faszination
Figurespiel“ vertraute Charaktere aus Kindheitstagen und liebevoll gestaltete (Puppen-)Welten in den Blickpunkt rückt.

Museen sind aber vor allem auch Räume der Reflexion: „Abgestempelt. Judenfeindliche Postkarten“ hinterfragt antisemitische Stereotype. Im Schloss bieten die „Metamorphosen in Miniatur“ ein Diskurs-Thema ganz anderer Art, mit dem Begleitprogramm „kreuz und queer durchs Residenzmuseum“, bei dem das zweite ‚e‘ den feinen Unterschied macht.

„Die wahre Vermessung der Welt“ bringt uns mit zahlreichen Lokal-Bezügen die wissenschaftliche Erschließung des Raums durch Carl Friedrich Gauß vor 200 Jahren näher.

Die Räume des Kunstmuseums sind erfüllt mit so unterschiedlichen Positionen wie Yoana Tuzharovas Spiel mit Farbe und Licht, Ben Willikens ‚Gegen-Räumen‘ oder den Rauminstallationen von Michael Jäger.

In der neuen Dauerausstellung der Eberhard-Schlotter-Stiftung sind Raum und Illusion ein zentrales Thema zahlreicher Bilder, und das ‚virtuelle Schaulager‘ erweitert den Raum über die Ausstellungsfläche hinaus.

Last but not least: das Format „Proberaum – Try some culture“ speziell für Jugendliche.

Was ist Ihr Lieblingsraum in den Celler Museen?

Herzlichst Ihr



Stefan Daberkow



Bomann-Museum Celle Museum für Kulturgeschichte



Seit über 100 Jahren präsentiert eines der größten kulturgeschichtlichen Museen Niedersachsens gegenüber dem Celler Schloss seine Sammlungen zur Volkskunde des östlichen Niedersachsens, zur Celler Stadtgeschichte und zur Landesgeschichte des ehemaligen Königreichs Hannover.

Eine chronologische Einführung bietet einen ersten Überblick über die Geschichte von Stadt und Region. Darüber präsentieren sieben Ausstellungsbe-
reiche eine Vielfalt von Facetten der lokalen Kulturgeschichte, die anhand von zahlreichen Objekten und am Beispiel von unterschiedlichen Biografien entdeckt werden können.

Angeschlossen an das eingebaute Bauernhaus ist ein Rundgang, der die Bedeutung der Landwirtschaft für die Kulturgeschichte des Celler Raumes präsentiert. Eine weitere Ausstellung führt in die Epoche des Biedermeier und zeigt das Entstehen von Bürgerkultur in Celle. Das Obergeschoss ist der Entwicklung von Industrie und Handwerk gewidmet. Das Dachgeschoss zeigt an drei für Celle bedeutsamen Beispielen die Migration ins Celler Land, Erfahrungen mit Heimatverlust und dem Einleben in der Fremde. Eine weitere Ausstellung widmet sich der



Entdeckung der Lüneburger Heide durch Reisende, Künstler und Literaten. Schließlich führt ein Rundgang zur Ur- und Frühgeschichte zu den ältesten Funden in der Region.



Weiterhin zeigt das Museum kulturgeschichtliche und historische Sonderausstellungen. Die museumspädagogische Abteilung bietet für Besucher aller Altersgruppen ein breit gefächertes Programm – vom Kindergeburtstag bis zum Künstler-Workshop.

Verlängert bis 04. September 2022

Vom Wert der Kleidung

Textilien aus dem Nachlass von Arno und Alice Schmidt



Mehr als 1.000 Objekte aus sechs Jahrzehnten vereint der textile Nachlass von Alice und Arno Schmidt. Es ist ein außergewöhnliches Konvolut von besonderem kulturhistorischen Wert, das Kleidungsstücke aller Art umfasst, von der Leibwäsche bis zum Wintermantel. Dabei handelt es sich entsprechend den Lebensumständen der Schmidts nicht um kostbare oder ausgefallene Einzelstücke, sondern um Alltagskleidung, die wertgeschätzt wurde – und werden musste.

Sorgfältig geflickte, umgearbeitete oder zweitverwertete Kleidungsstücke zeugen von der Bedeutung jedes einzelnen Gegenstands für die mittellosen Flüchtlinge. Später lebt das Paar bescheiden, aber ohne wirtschaftliche Not auf dem Land und bestellt Kleidung im Versandhandel.

Einige Stücke erzählen besondere Geschichten über den Autor und seine Frau, während andere sogar in die Literatur eingegangen sind. So zeigt die Ausstellung Stationen einer denkwürdigen Biografie und 60 Jahre textile Alltagsgeschichte.

*Eine Ausstellung der Arno Schmidt Stiftung Bargfeld in
Zusammenarbeit mit dem Bomann-Museum Celle*

Bis 04. September 2022

Abgestempelt Judenfeindliche Postkarten



Was heute SMS über das Handy, Tweets auf Twitter, Nachrichten auf WhatsApp oder Messages auf Instagram sind, waren in der analogen Welt Ende des 19. und bis weit ins 20. Jahrhundert hinein Bildpostkarten. Mit ihnen konnte man unkompliziert und günstiger als mit Briefen Nachrichten und Grüße versenden. Wie jedes andere

Medium, wurden sie jedoch nicht nur dazu genutzt, den Urlaubsort vorzustellen oder Festtagsgrüße auszutauschen, sondern dienten häufig auch dazu, mehr oder weniger offen politische Botschaften, ethnische Vorurteile und rassistische Stereotype zu verbreiten.

Stereotype Darstellungen von Menschen sind vereinfachende oder überspitzte Kommentare, die seit jeher zur Verbreitung von Meinungen über andere verwendet werden. Sie sind ein Element unserer Kommunikationskultur. Am Beispiel antisemitischer Postkarten wird in der Ausstellung „abgestempelt“ deutlich, dass scheinbar harmlos daher kommende Alltagsstereotype häufig nicht nur die Grenzen des „guten Geschmacks“ übertreten, sondern auch in blanken Hass oder übelste Diffamierung ausarten können und somit alles andere als harmlos sind.

Über die Jahre hat der Berliner Sammler Wolfgang Haney fast 1.000 antisemitische Postkarten zusammengetragen, von denen eine Auswahl in der Wanderausstellung „abgestempelt“ dokumentiert ist. Die meisten stammen aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg. Sie sind als historische Quellen zu verstehen, die als Gebrauchsgegenstände einen unmittelbaren Blick in die Welt des Alltags, geprägt durch Vorurteile und Diskriminierungen, ermöglichen.

Eine Wanderausstellung der Bundeszentrale für politische Bildung und der Sammlung Haney, basierend auf der gleichnamigen Ausstellung des Museums für Kommunikation und des Jüdischen Museums Frankfurt am Main, überarbeitet von Prof. Dr. Thomas Goll, TU Dortmund.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei.

25. November 2022 bis 27. August 2023

Wenn die Puppen tanzen Kasper, Urmel und die Muppets

Überall auf der Welt wird mit Puppen Theater gespielt. Die Themen und Umsetzungen sind ebenso vielfältig wie die Materialität und die Art der Puppen bzw. Figuren. Auch wenn eine erste bildliche Darstellung des Puppenspiels schon aus dem 13. Jahrhundert überliefert ist, hat es bis heute nichts von seiner Faszination verloren. Allerdings hat sich das Figurentheater mit den politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. So agieren die Spieler heute oft nicht im Verborgenen, sondern zusammen mit den Puppen auf der Bühne, sprechend, singend, tanzend. Im „Theater der Dinge“ erwachen nicht nur Puppen zum Leben, sondern auch Objekte, Klappen oder Farben. Immer noch wird die Kunstform des Figurentheaters genutzt, Meinungen zum Ausdruck zu bringen oder politische Statements geschickt zu verbrämen.

Die Ausstellung zeigt die verschiedenen Puppenformen – Handpuppen, Stabpuppen, Marionetten, Klappmaulpuppen und viele mehr – in Funktion und erzählt ihre Geschichten. So verwandelte sich die lustige Figur vom derben, zotigen Prüglerkasper des Jahrmarktspiels zum freundlichen, sanft erziehenden (Hohnsteiner) Kasper der Kinder. Hier wird die Bandbreite des Spiels von der Volksbelustigung, über das künstlerische Figurentheater bis zum alltäglichen Spielzeug deutlich. Die Figuren der Augsburger Puppenkiste, heute mit Kultstatus, locken seit den 1950er Jahren Kinder und Erwachsene nicht nur ins Theater, sondern auch vor den Fernseher. Erinnerungen werden wach beim Wiedersehen mit berühmten Puppen aus Fernsehen und Werbung. Marionettentheater an festen Standorten waren keine Selbstverständlichkeit, noch im 19. Jahrhundert zogen Familien mit ihren Marionettentheatern auf der Suche nach Verdienst durch das Land und spielten häufig in Gasthäusern.



Verschiedene Mitmachstationen erlauben das eigene Ausprobieren der unterschiedlichen Puppentypen. Kreativität kann auch beim Theaterspielen ausgelebt werden.

15. Dezember 2022 bis 30. Mai 2023

Die wahre Vermessung der Welt Carl Friedrich Gauß und die Kartierung des Königreichs Hannover vor 200 Jahren

Vor 200 Jahren wurde mit den ersten Erkundungsarbeiten auf den Höhenzügen zwischen Hannover und Göttingen eine epochemachende Messung begonnen: die Gauß'sche Gradmessung. Sie verband hier in Mitteleuropa erstmals die großen Vermessungsnetze im Norden (Dänemark) mit denen im Süden (Preußen) und legte den Grundstein zu einem gesamteuropäischen Triangulationsnetz.



Die Messungen standen unter der Leitung des berühmten Universalwissenschaftlers und Hofrats Carl Friedrich Gauß (1777–1855). Bis zum Abschluss der Messungen im Jahr 1844 wurden im früheren Königreich Hannover ca. 3000 Punkte für vermessungstechnische Anwendungen mit einer für damalige Verhältnisse sehr hohen Genauigkeit bestimmt.

1822 wurde von Gauß und seinen Mitarbeitern mit dem Fortschreiten der Messungen von Göttingen Richtung Norden auch das Celler Land berührt. Gauß bezog ab Mai 1822 für mehrere Wochen die Celler Ausspannwirtschaft Sandkrug. Die Winkelmessungen nahm er in den recht kleinen Laternen des Uhrturms des Residenzschlosses sowie des Dachreiterturms der Stadtkirche St. Marien vor. Seine Mitarbeiter besetzten entfernte Stationen, um ihm von dort mit dem neuentwickelten Heliotrop Lichtsignale zuzusenden, so vom ca. 27 km entfernten Brelinger Berg sowie vom ca. 28 km entfernten Falkenberg.

Die Ausstellung zeigt, wie die Vermessung des Königreichs Hannover erarbeitet wurde, beleuchtet aber auch das Leben und das weitere wissenschaftliche Wirken von Carl Friedrich Gauß.

Führungen

Gern führen wir Ihre private Gruppe durch unsere Ausstellungen. Diese Rundgänge haben wir für Sie dauerhaft im Angebot:

Das Bomann-Museum zum Kennenlernen

(Rundgang durch das gesamte Museum mit den Höhepunkten aus den Sammlungen)

Celler Stadtgeschichte(n)

(Von Mittelalter bis Gegenwart: Einblicke in die Geschichte der Stadt)

Zwischen Nostalgie und Wirklichkeit: Bauernalltag in der Heide

(Eine Erkundung des niederdeutschen Hallenhauses)

Die Heide: Von der Wüste zum Mythos

(Heidewirtschaft, Tourismus, Malerei und Literatur)

Herd und Heim, Bildung und Verein: Bürgerkultur in Celle

(Rundgang im „Biedermeierhaus“)

Bauern – Bürger – Bonzen: Leben im 19. Jahrhundert

(Stadt und Land, Handwerk und Industrie)

Emanzipation? Fehlanzeige! – Frauenleben im 19. Jahrhundert

(Von Bäuerinnen und Mägden, Bürgertöchtern und Dienstmädchen)

Kanonen, Kekse, Kieselgur: Geschichten von Handwerk und Industrie

(Bodenschätze in der Region, Firmen und ihre Produkte, Industrielle und Arbeiter)

Nicht von hier? Migrationsgeschichten im Celler Land

(Auf den Spuren von Auswanderern, Glaubensflüchtlingen, Vertriebenen und Verfolgten)

Große Kunst im Kleinformat – Europäische Bildnisminiaturen aus der Sammlung Tansey

In den Sonderausstellungen bieten wir außerdem individuelle Kuratorenführungen an. Sprechen Sie mit uns über Ihre Themenwünsche! Die Führungen können gemeinsam mit Ihnen angepasst werden.

Dauer: ca. 60 Minuten

Kosten: Bis 14 Personen: 40,00 EUR + Eintritt

Ab 15 Personen: 50,00 EUR + Eintritt

Eintritt: 8,00 EUR / Person,

Gruppen ab 5 Personen: 5,00 EUR / Person

Informationen und Buchung:

Tel.: 05141/12 4555 oder 12 4556

Öffentliche Führungen

Sonntage sind Museumstage! Daher bieten wir an vielen Sonntagen öffentliche Führungen an. Egal ob in den Dauerausstellungen oder in den Sonderausstellungen – wir vermitteln Ihnen Wissen mit viel Freude an Geschichte und Geschichten.

Die Führungen sind kostenlos, es wird nur der Museumseintritt erhoben. Alle Termine finden Sie am Ende des Heftes in der Programmübersicht.

Museums-Melange



Genießen Sie einen Nachmittag im Museum – mit einer unterhaltsamen Kurzführung und anschließendem Kaffeetrinken im Museums-Café.

Eintritt inklusive Kaffee & Kuchen: 9,50 EUR; Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Karten unter Tel. 05141/12 4540

Termine und Themen:

07.07., 15.30 Uhr

Wolldeckenmantel und Zuckersackbluse:
Not macht erfinderisch
(Hilke Langhammer M.A.)

04.08., 15.30 Uhr

Persianer und Pillbox: Kuriose Kleidungsstücke
aus dem Nachlass von Alice Schmidt
(Hilke Langhammer M.A.)

08.09., 15.30 Uhr

Neue Forschungen zum Celler Silber
(Dr. des. Christopher M. Galler)

06.10., 15.30 Uhr

Ein Bild von einer Familie!
Die Celler Kaufmannsfamilie Jacobs
(Hilke Langhammer M.A.)

01.12., 15.30 Uhr

Die lustige Figur im Puppentheater
(Dr. Kathrin Panne)

Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle

Eberhard Schlotter (1921–2014) zählt zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen Kunst nach 1950. Der international anerkannte Maler und Grafiker lebte und arbeitete in Spanien und Deutschland. 1993 wurde die Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle gegründet. Sie umfasst einen erheblichen Teil des äußerst umfangreichen und vielschichtigen Werkes von Eberhard Schlotter.



Ziel der Stiftung ist die Pflege und kunsthistorische Aufarbeitung seines Lebenswerkes. Die zahlreichen Facetten seines Werkes werden von der Stiftung nach und nach in themenspezifischen Publikationen und Ausstellungen erarbeitet und vorgestellt. Dem Besucher bietet sich im Bomann-Museum die besondere Möglichkeit, bedeutende zeitgenössische Kunst am Beispiel eines Künstlers aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennenzulernen und ihre Entwicklung im Rahmen einer Werkanalyse zu verfolgen.
www.eberhard-schlotter-stiftung.de

The Tansey Miniatures Foundation

Mehr als vierzig Jahre lang sammelte das in Celle ansässige deutsch-amerikanische Ehepaar Tansey Miniaturen. Dabei entstand eine Sammlung, die heute zu den weltweit bedeutendsten zählt, was sowohl ihren Umfang wie auch ihre durchgehend hohe Qualität anbetrifft. Ihr zeitlicher Rahmen reicht vom späten 16. bis ins frühe 20. Jahrhundert.

1997 überführten die Tanseys ihre Sammlung in eine Stiftung, die seit dem Jahr 2000 im Bomann-Museum in Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert wird. Der wachsenden Internationalität der Sammlung wurde 2012 mit der Umbenennung der Stiftung in „The Tansey Miniatures Foundation“ Rechnung getragen.

2014 starb Ernest Tansey, 2016 Lieselotte Tansey; die Stiftungsaufgaben werden wie vorgesehen durch den geschäftsführenden Vorstand weitergeführt.

www.tansey-miniatures.com



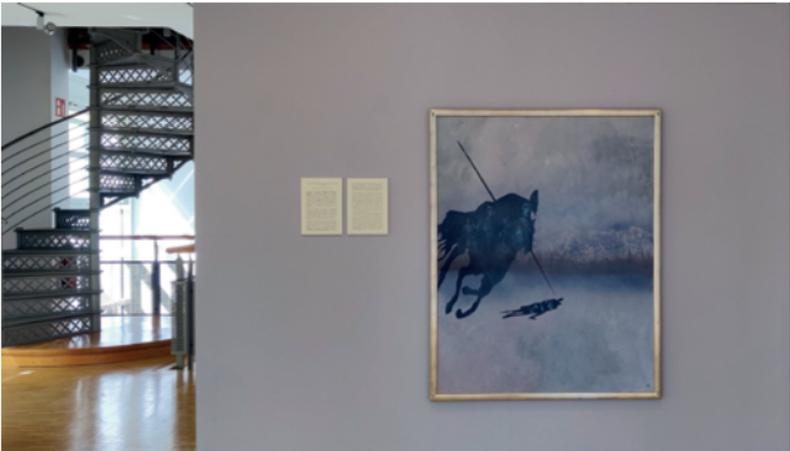
Dauerausstellung

Eberhard Schlotter im Bomann-Museum

Seit fast 30 Jahren besitzt die Stadt Celle eine Kunststiftung der besonderen Art: die über 300 Gemälde und mehr als 8000 Arbeiten auf Papier umfassende Eberhard Schlotter Stiftung.

Der in einer Preview am Celle-Tag im vergangenen Februar bereits präsentierten Dauerausstellung wird ab 3. Juni ein virtuelles Schaulager hinzugefügt, wodurch die Besucher das äußerst vielseitige Lebenswerk des Künstlers noch besser erschließen können. Im Verlauf des Jahres soll das Angebot an digitalen Nutzungsmöglichkeiten auch noch um den direkten Zugriff auf die Homepage der Stiftung erweitert werden. Dann wird die Möglichkeit bestehen, Werke der verschiedensten Schaffensphasen und Techniken gleichzeitig zu sehen und Informationen darüber abzufragen. Auch das Angebot im virtuellen Schaudapot, das von Studenten des SAE Institutes Hannover programmiert wird, soll noch erweitert werden.

Ausstattung und Gestaltung dieser Dauerpräsentation werden einem stetigen Wandel unterliegen, angefangen mit der Reihe „Das Meisterwerk“, das natürlich von Schlotters Lebensthema „Don Quijote“ eingeleitet wird.



Bis auf Weiteres

Miniaturen aus der Zeit Napoleons



Insgesamt 146 Werke der Epoche Napoleons I. (zwischen 1795 und 1815) stehen im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Die kleinen und vorwiegend zu persönlichem Gebrauch bestimmten Bildnisse aus der „goldenen Zeit“ der Miniaturmalerei erstaunen durch ihr hohes künstlerisches Niveau und ihr handwerkliches Raffinement. Anders als im theatralisch überhöhten Porträt des Absolutismus sind hier erstmals realistisch und „modern“ erscheinende Menschen dargestellt – eine Galerie von Frauen, Männern und Kindern aus einer politisch bewegten und von Kriegen dominierten Zeit.



Begleitend ist ein opulent ausgestatteter Katalog im Hirmer Verlag erschienen: Zweisprachig Deutsch / Englisch, 400 Seiten, 220 Farbabbildungen.

09.–11.09.

Internationale Tagung „Portrait Miniatures – Artists, Functions and Collections“

Die englischsprachige Tagung, veranstaltet von der Tansey Miniatures Foundation, wendet sich ebenso sehr an ein wissenschaftliches Fachpublikum wie an Sammler, Händler und Liebhaber von Miniaturen. Internationale Referentinnen und Referenten stellen Sammlungen, Aspekte europäischer Miniaturmalerei sowie Künstler vor.

Anmeldung: juliane.schmieglitz-otten@tansey-miniatures.com

Restaurierte Neuerwerbung:

Das Tischgebet

Im letzten Jahr konnte das Museum das Gemälde „Das Tischgebet“ von Carl Kricheldorf (auch Karl Kricheldorf) von der Königsberger Diakonie in Wetzlar erwerben, wo es seit den 1960er Jahren im großen Speisesaal hing. Das Gemälde musste geborgen werden, da das Gebäude zum Abbruch stand. Es handelt sich mit 180x250 cm um ein sehr großformatiges Werk, das durch seine hohe malerische Qualität beeindruckt.



Carl Kricheldorf hat das „Tischgebet“ um 1882 wohl auf seiner Studienreise in die Lüneburger Heide gemalt. Das Gemälde wurde u.a. 1888 auf der internationalen Kunstausstellung im königlichen Glaspalast in München ausgestellt.

Kricheldorf wurde am 25. Mai 1863 in Celle in eine künstlerische Familie geboren. Sein Vater war Dekorationsmaler, und er begann im Alter von 16 Jahren nach einer Ausbildung in der väterlichen Werkstatt wie seine beiden Brüder Herrmann Gottfried und Wilhelm, der in Celle für seine zahlreichen Bürgerporträts bekannt ist, ein Studium der Malerei an der Kunstakademie in München. Von 1890 bis 1905 arbeitete Carl Kricheldorf, animiert durch seine englische Ehefrau, in England und wurde mit zahlreichen Porträts des dortigen Hochadels beauftragt. Danach lebte er in München. 1942 musste er sein Schaffen wegen Erblindung beenden. Er wurde zum Ende des Zweiten Weltkriegs in München ausgebombt und starb 1950 in Wehr (Baden).

Durch die großzügige Förderung der Friederike und Werner Jahn Stiftung, Hamburg, konnte das Gemälde in der Celler Werkstatt von Diplom-Restaurator Stephan Sowa restauriert werden. Es ist nun im Bauernhaus des Museums zu besichtigen.

Die Neuerwerbung schließt in der Gemäldesammlung des Bomann-Museums eine Lücke, da Carl Kricheldorf bisher nicht vertreten war.

Kommt ins Museum! Museum erleben mit Kopf, Herz und Hand

Bildung und Vermittlung in der museumspädagogischen Werkstatt

Ob Familien, Groß oder Klein, Alt oder Jung, allein oder in der Gruppe, für alle gibt es im Bomann-Museum etwas zu entdecken und zu erkunden.

Auch für Kindergärten, Schulklassen und sonstige Bildungseinrichtungen halten wir, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse und mit Blick auf die Bildungs- und Lehrpläne, passende Vermittlungsangebote bereit.

Das abwechslungsreiche Programm orientiert sich an den Dauer- und Sonderausstellungen des Museums. Das handlungsorientierte Lernen, aber auch der Spaß, das Spiel und die Kreativität stehen hierbei im Vordergrund. Der Besuch im Museum bietet einen besonderen außerschulischen Lernort, an dem während des Entdeckens, Ausprobierens und Experimentierens ganz nebenbei Wissen vermittelt und die eigenen Stärken gefördert werden. Der Werkstattraum, ausgestattet mit Werkzeugen und Materialien aller Art, bietet die Möglichkeit, mit Kopf, Herz und Hand ganz praktisch die zuvor gewonnen Eindrücke zu festigen und zu begreifen.

Viel Spaß beim Stöbern in unserem aktuellen Programm.

*Weitere Informationen: Abteilung Bildung und Vermittlung,
Elke Graßl, Tel. 05141/12 4507, elke.grassl@celle.de oder
Adrian Schwinge, Tel., 05141/12 4506, adrian.schwinge@celle.de*



CELLE TAG – Ein Tag für alle in und aus Celle

24.09. | 26.11.

Einmal im Quartal öffnet das Museum für alle Besucherinnen und Besucher in und aus Celle kostenfrei seine Pforten. Dann warten in den Ausstellungen, Innenhöfen und der museumspädagogischen Werkstatt spannende Aktionen, Führungen und Vorführungen darauf, entdeckt zu werden. Dabei steht jeder Celle Tag unter einem thematischen Motto. Und auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Nutzen Sie die Chance und erkunden Sie mit der ganzen Familie das lebendige Museum! *Gefördert durch das Land Niedersachsen im Rahmen des Förderprogramms „Startklar für die Zukunft durch Kunst und Kultur“*

Alter: 5–99 Jahre. Eintritt und Aktionen sind an diesem Tag kostenfrei. Zeit: 11.00–17.00 Uhr (einige Aktionen finden nur zu bestimmten Uhrzeiten statt.) Themen und das genaue Programm entnehmen Sie bitte unserer Homepage, dem Flyer zur Veranstaltung oder der Presse.

Familienführungen

Für alle, die mit der ganzen Familie von Klein bis Groß spannende Geschichten und Themen im Museum entdecken wollen, hält die museumspädagogische Werkstatt ein besonderes Führungsformat parat. Abgestimmt auf ihre Bedürfnisse, leitet die Familienführung auch die Kleinsten mit spielerischen und interaktiven Elementen durch das Museum und erzählt in einfacher Sprache von den Geschichten und Menschen, die sich in den Ausstellungen verbergen.

Alter: 5–99 Jahre

Die Führung ist kostenlos, es wird nur der Museumseintritt erhoben.

Termine & Themen:

jeweils sonntags, 15.00 Uhr

- 03.07.: Fachwerk, Feuer, Vieh –
Das Leben in einem alten Bauernhaus
- 07.08.: Mehr als Sägen, Schrauben, Bohren –
Fast vergessene Berufe aus alten Zeiten
- 04.09.: Kind zu sein ist kinderleicht? –
Ein Tag als Kind im Jahr 1822
- 02.10.: Mit allen Sinnen durchs Museum –
Geschichte zum Fühlen, Riechen, Hören und Sehen
- 06.11.: Macht Euch die Welt untertan –
Vier Beispiele, wie der Mensch die Elemente nutzt
- 04.12.: Yum-Yum-Tour – Geschichte(n) vom Essen und Kochen

KUKI und Doc Hu – Wochenend-Kurse für neugierige Museumsbesucherinnen und -besucher

Die museumspädagogische Werkstatt bietet am Wochenende spannende und praktische Kurse für alle, die mehr wollen als nur Anschauen.

KUKI – Kultur kinderleicht



In der Reihe KUKI laden wir jeden zweiten Samstag im Monat Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren ein, mit uns in der Werkstatt zu basteln, bauen, erfinden, spielen, backen oder zu kochen. Auf die Kinder wartet immer eine spannende Aktion wie tanzen-de Affen, das Backen einer mittelalterlichen Pizza oder der Bau von Flößen. Und natürlich machen wir uns auch auf die Suche nach den Spuren, die diese Tätigkeiten in der Vergangenheit hinterlassen haben.

Alter: 6–10 Jahre

Kosten pro Veranstaltung: 6,00 EUR.

Zeit: 11.00–13.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine & Themen:

- 09.07.: So bin ich – Wir malen ein Selbstportrait
- 13.08.: Anzug an und Zylinder auf – Wir gestalten Kleidung
- 10.09.: Das Celle von morgen – Wir bauen eine Papierstadt
- 08.10.: Schatztruhen und geheimnisvolle Kisten – Wir bauen Truhen aus Metall
- 12.11.: Schafe, Schäfer und viel Wolle – Wir filzen was wir wollen
- 10.12.: Es weihnachtet sehr – Wir feiern Weihnachten wie vor 200 Jahren

Doc Hu lässt die Atome tanzen

Was wäre Celle ohne seine großen Unternehmer wie Harry Trüller und Wilhelm Berkefeld? Aber kein Unternehmer kommt ohne Erfindung aus. Und hinter jeder Erfindung stecken große Erkenntnisse aus spannenden, wissenschaftlichen Experimenten! Ihr wollt selbst Versuche durchführen? Dann kommt in die museumspädagogische Werkstatt des Bomann-Museums zu unserem Spezial-KUKI: In 30 neuen Versuchen geht Doc Hu dort gemeinsam mit euch den Fragen nach: Wie funktionieren die Muskeln und der Gleichgewichtssinn? Was sieht und hört ein Roboter? Warum kannst du einen Tischtennisball wegblasen? Kann man Luftdruck sehen/fühlen? Wie entstehen Töne? Warum können wir hören? Warum schwimmt Eisen? Wie entstehen Farben? Können wir auch nachts das Sonnenlicht nutzen? Warum hört Einsteins Ente nicht auf zu trinken? Das Schreiben mit Geheimtinte wird ebenso ausprobiert, wie Nüsse knacken mit dem Superknacker und das Bauen einer künstlichen Lunge. Und wer weiß: Vielleicht gelingt euch die nächste große Erfindung!

Alter: 6–10 Jahre

Kosten pro Veranstaltung: 5,00 EUR

Zeit: 14.00–15.30 Uhr

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine & Themen:

22.10. Naturwissenschaftliche Experimente – Semester I

05.11. Naturwissenschaftliche Experimente – Semester I

19.11. Naturwissenschaftliche Experimente – Semester I



Proberaum - Try Some Culture

Ihr seid zwischen 13 und 18 Jahren alt, kreativ und interessiert euch für Fotografie, Film, Fashiondesign, Streetart, Musik oder überhaupt für Kunst? Dann seid ihr im Proberaum genau richtig. Hier habt ihr die Chance, an einem Tag eine dieser Kunstformen gemeinsam mit euren Freunden auszuprobieren. Eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Entscheidend ist allein, was euch gefällt und was ihr erschaffen wollt. Profis unterstützen euch, geben Tipps und stehen euren Fragen Rede und Antwort. Und weil so im Proberaum echte Kunst entsteht, wollen wir eure Werke anschließend für einige Wochen im Museum ausstellen. *Gefördert durch das Land Niedersachsen im Rahmen des Förderprogramms „Startklar für die Zukunft durch Kunst und Kultur“*

Alter: 13–18 Jahre, die Teilnahme ist kostenlos!

Zeit: 16.00–20.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555, bomann-museum@celle.de oder auf Instagram @try.some.culture

Termine & Themen:

16.07.: Streetart/Graffiti

17.09.: Fotografie

15.10.: Comic

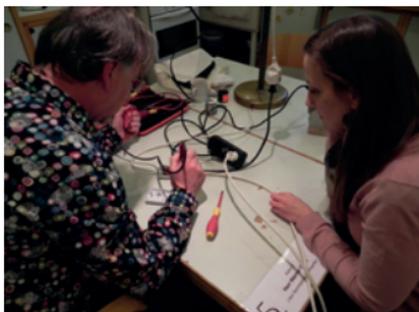
17.12.: Fashion

Reparieren im Repair-Café

In der museumspädagogischen Werkstatt feiert eine gute Idee aus Holland Jubiläum. Seit nunmehr 10 Jahren werden Alltagsgegenstände repariert und vor der Mülltonne gerettet. In erster Linie geht es dabei um die Hilfe zur Selbsthilfe. Ehrenamtliche Allrounder helfen nach Anmeldung kostenlos bei allen möglichen Reparaturen.

In Kooperation mit der niederländischen Stiftung Repair Café: www.repaircafe.de
Alter: 5–99 Jahre, die Teilnahme ist kostenlos!

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555



Termine

(jeweils 14.00–17.00 Uhr):

07.07. | 04.08. | 01.09. | 06.10. | 03.11. | 01.12.

Für Groß und Klein: HAPPY BIRTHDAY Geburtstage im Museum feiern!

Ein unvergessliches Fest an einem ganz besonderen Ort feiern! In der museumspädagogischen Werkstatt erleben große und kleine Besucher und Besucherinnen Spaß, Spiel und Spannung. Alles beginnt mit einem Rundgang oder einer Rallye durch das Museum zum ausgewählten Thema, bei dem der Wissensdurst gestillt wird. Mitgebrachte Speisen und Getränke dürfen mit dem Freundeskreis an der festlich gedeckten Tafel verputzt werden, um dann mit frischer Kraft auszuprobieren, zu basteln, zu spielen, zu werkeln und zu tüfteln und im Anschluss noch ein selbst hergestelltes (Kunst-)Werk mit nach Hause zu nehmen.

Alter: 5–99 Jahre, Dauer: mindestens 120 Minuten, Verlängerung nach Absprache möglich. Kosten: 80,00 EUR, für Gruppen bis 12 Personen, Anmeldungen: Tel. 05141/12 4555



Workshops und Führungen für Kindergärten und Schulen

Die museumspädagogische Abteilung des Bomann-Museums bietet Kindergartenkindern die Möglichkeit, ein Museum spielerisch kennenzulernen. Angelehnt an den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung sollen die Dinge im Museum aktiv erforscht und entdeckt werden. Neugier und Forscherdrang der jüngsten Kinder sind ausdrücklich erwünscht und werden im Erlebnisraum Museum kreativ unterstützt.

Fragen Sie gern nach unserem Flyer für Kindergärten und Erzieherinnen und Erzieher.

Alle Infos finden sie auch auf unserer Homepage.

*Information bei: Elke Grassl, Tel. 05141/12 4507,
elke.grassl@celle.de.*

Anmeldung unter: Tel. 05141/12 4555

Workshops und Führungen für Grund- und weiterführende Schulen

Die Angebote für Schulklassen finden in zwei unterschiedlichen Formaten statt. Zum einen bringen interaktive und dialogische Führungen Schülerinnen und Schüler mit den Themen des Museums in Kontakt. Zum anderen lassen sich die Führungen mit Kurzworkshops verbinden, um durch selbstständige und praktische Arbeit den Schülerinnen und Schülern einen vertiefenden Zugang zu ermöglichen.



Die Vermittlungsangebote richten sich nach dem Kerncurriculum des Niedersächsischen Kultusministeriums sowie nach den Bildungsplänen der Schulen. Wenn Sie mehr erfahren wollen, melden Sie sich einfach unter bomann-museum@celle.de bei unserem Schulnewsletter an. Oder nehmen Sie an einer Lehrkräfteführung teil. Dort erfahren Sie von unserem museumspädagogischen Team alles über die Themen des Museums sowie Abläufe und Methodik von Führungen und Workshops.

Fragen Sie gern nach unserer Broschüre für Schulen und Lehrkräfte.

Alle Infos finden Sie auch auf unserer Homepage.

*Information bei: Adrian Schwinge, Tel. 05141/12 4506,
adrian.schwinge@celle.de*

Anmeldung unter: Tel. 05141/12 4555

Museumsverein für Volkskunde, Kunst- und Landesgeschichte in Celle e.V.

Der Museumsverein wurde 1892 von 53 engagierten Bürgern gegründet und hat heute über 500 Mitglieder. Er fördert Neuan-schaffungen, Ausstellungen und Publikationen des Museums. Außerdem engagieren sich die Mitglieder des Vereins auf ver-schiedenste Weise ehrenamtlich im Museum.

Der Jahresbeitrag beträgt 50,00 EUR für Einzelpersonen und 75,00 EUR für Paare. Der Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Die Mitglieder haben freien Eintritt im Museum. Sie erhalten Ermäßigungen für Studienfahrten und Exkursionen und jährlich die Celler Chronik.

Weitere Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Museumsvereins in der Bibliothek des Museums, Kalandgasse 4, Tel. 05141/12 4512 (mitt-wochs 10.00–12.00 Uhr), per E-Mail: info@museumsvereincelle.de oder im Internet: www.museumsvereincelle.de



Exklusiv für Vereinsmitglieder Verein(t) im Museum

Auch in diesem Halbjahr gibt es wieder ein besonderes Angebot für Vereinsmit-glieder. Lassen Sie sich überraschen! Sie erhalten eine persönliche Einladung.

Kennen Sie Celle?

Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V. – Kulturkreis Fachwerk

Anmeldung für alle Termine in der Geschäftsstelle des Museumsvereins bis jew. 10 Tage vor der Veranstaltung, Tel. 05141/12 4512 (Mi 10.00–12.00 Uhr oder AB) und info@museumsvereincelle.de.

Fr., 09.09., 17.00 Uhr (ca. 1 Std.)

Vorstellung des „Hermann Löns-Breviers“

Klaus Engling zeigt seine Privatsammlung zu Hermann Löns. Mehr als 30 Jahre lang war er als Hermann-Löns-Interpret auf den Kleinkunsth Bühnen der Region zu Hause. Jetzt hat der 78-jährige Sänger und Gitarrist ein Heim gefunden und lässt die Löns-Freunde zu sich kommen. In der Blumlage hat Engling ein kleines Museum eingerichtet, das den Heidedichter und sein Werk in allen Facetten zeigt.

Treffpunkt: Celle-Blumlage, Mestwartstraße 20

Teilnehmerzahl: max. 10, Kosten: 3,00 EUR

20.09., 15.00 Uhr

Arno-Schmidt-Haus und Bücherhaus/Wiedenroth in Bargfeld

Im kleinen Heidedorf Bargfeld hat Arno Schmidt mit seiner Ehefrau Alice von 1958 bis zu seinem Tod 1979 in einem bescheidenen Haus gewohnt und Weltliteratur geschaffen. Dank der Stiftung von Prof. Reemtsma wird das Anwesen mitsamt seiner originalgetreuen Inneneinrichtung gepflegt. Nur einen Spaziergang entfernt steht das Haus von Dr. Michels, einem Freund Arno Schmidts. Hier besichtigen wir DAS BÜCHERHAUS, ein in dieser dörflichen Einsamkeit überraschend großes Antiquariat. Der Hausherr ist Herrmann Wiedenroth, der nicht nur ein kenntnisreicher Antiquar ist, sondern auch ein bekannter Rezitator.

Treffpunkt: Bargfeld (bei Eldingen), Unter den Eichen 13

(Arno-Schmidt-Stiftung) Teilnehmerzahl: max. 15, Kosten: 3,00 EUR

09.11., 14.00 Uhr

Abfallentsorgungsanlage Altencelle

In & um Celle bietet der Zweckverband Abfallwirtschaft mit den unterschiedlichen Annahmestellen die Möglichkeit, Sperrmüll, Elektroaltgeräte, Grünschnitt usw. direkt anzuliefern. Wir erfahren, was hinter den Kulissen passiert.

Treffpunkt: Braunschweiger Heerstraße 111, Teilnehmerzahl: max. 25, Kosten: 3,00 EUR

Unsere Museumsshops

In den Foyers des **Bomann-Museums** und des **Residenzmuseums** erwartet Sie ein abwechslungsreiches und auf die Ausstellung abgestimmtes Sortiment unseres Museumsshops. Sie finden hier



nicht nur eine anspruchsvolle Auswahl an Fachliteratur und Belletristik, sondern auch eine Vielfalt an Postkarten zu unseren Exponaten.

Zudem bieten wir schöne Papeterien und Schreibwaren sowie eine Vielzahl an geschmackvollen und jahreszeitlich abgestimmten

Geschenkideen und kleinen Mitbringseln. Wir überraschen Sie mit attraktiven Artikeln als Erinnerung an Ihren Museumsbesuch.

Im **Residenzmuseum** kommen besonders Kronenfans auf den Geschmack: ob Schürze, Geschirrtuch, Tasse oder Servietten – im Shop finden Sie ein Stück Schloss für Zuhause.



Das **Bomann-Museum** bietet zudem qualitätvolle Produkte mit regionalem Bezug. Beide Häuser halten eine Vielzahl thematisch abgestimmter Kinderbücher und hochwertiges Spielzeug bereit, sei es für Prinzessinnen und kleine Ritter oder Puppeneltern und Tierliebhaber sowie für Fans nostalgischer Spielwaren.

Das Residenzmuseum im Celler Schloss

In einem der schönsten Welfenschlösser macht das Residenzmuseum Hofgeschichte und -geschichten lebendig: Fast drei Jahrhunderte lang war Celle ständige Residenz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg und damit Regierungssitz des bedeutendsten welfischen Fürstentums.

Spannende Inszenierungen und eine moderne Ausstellungspräsentation lassen den Besucher in den historischen Schlossräumen die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner nachvollziehen – von der mittelalterlichen Burg bis zum Sommersitz der hannoverschen Könige im 19. Jahrhundert.

Die barocken Staatsgemächer des letzten Celler Herzogs Georg Wilhelm und seiner Gemahlin Eléonore d'Olbreuse bilden mit ihren prächtigen Stuckaturen einen Glanzpunkt im Schloss. Herrliche Gemälde und wertvolles Mobiliar setzen die Räume wirkungsvoll in Szene. Auch ein mittelalterlicher Festsaal erwacht durch eine moderne Präsentation wieder zum Leben. Die vollständig erhaltene Schlosskapelle mit ihrer frühprotestantischen Ausstattung ist ein beeindruckendes Zeugnis der Renaissancekunst Norddeutschlands.



Die neue Abteilung „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“ setzt außerdem seit Sommer 2021 dem „Glanz der Herzöge“ eine andere Perspektive entgegen. Die Ausstellung zeigt, wie sich Herrschaft über die Jahrhunderte gewandelt hat und erzählt die Geschichte von politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – von der mittelalterlichen Ständegesellschaft bis zur heutigen Demokratie.

Öffnungszeiten

Dienstag–Sonntag

Mai–Oktober (und 1.–3. Adventswochenende):

10.00–17.00 Uhr

November–April: 11.00–16.00

Kosten: 8,00 EUR pro Person, ermäßigt 5,00 EUR

Neue Abteilung der Dauerausstellung: „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“

Dabeisein, Mitbestimmen, an der Gestaltung der politischen und sozialen Wirklichkeit (An)teilhaben: Darum geht es der neuen Abteilung „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“.

Bewusst setzt sie dem „Glanz der Herzöge“ eine andere Perspek-

tive entgegen und erzählt die Geschichte von politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – von der mittelalterlichen Ständegesellschaft bis zur heutigen Demokratie.



In sechs Themeninseln geht es um Recht, Finanzen und Wissen als Grundlagen herrschaftlicher

Macht sowie um Medien, Kritik und Identität als Instrumente der Veränderung. Einen roten Faden bildet darin die Geschichte der Historischen Landschaften, hervorgegangen aus den mittelalterlichen Ständevertretungen und eine der Wurzeln des heutigen Parlamentarismus. Sie gibt es heute einzigartig nur noch in Niedersachsen. Regionale Geschichte entfaltet sich hier als Teil der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung in Richtung Demokratie.

Die Ausstellung will zum Nachdenken über Teilhabe und eigene Möglichkeiten der gesellschaftlichen und politischen Mitgestaltung anregen. Verschiedene audiovisuelle Medien und „Hands-on“ Stationen laden zum Vertiefen und Erleben ein. Das angegliederte FORUM bietet einen modern gestalteten Ort mit medialen Arbeitsplätzen zur weiterführenden Information, zum Meinungsaustausch und zur Projektarbeit. Somit repräsentiert das Celler Schloss einen Ort zur Erkundung niedersächsischer Landesgeschichte und wird gleichzeitig zum Forum für parlamentarisch-demokratische Diskussion und Begegnung.



Bis 22.10.2022

metamorphosen in miniatur: fine queer art in gold und silber von Ursula M. Lücke

Moderne, queere Miniaturkunst in barocken Paradegemächern bietet die Gelegenheit, eigene Standards und Schubladen zu Körper, Geschlecht und Zwischenmenschlichkeit zu hinterfragen. „Gequeerte“ Szenen laden ein, neue Perspektiven zu erkunden.

Ursula M. Lücke schöpft ihre Inspiration aus Kunst und Wissenschaft gleichermaßen. Einflüsse der historischen Wunderkammer, antiker Mythologien und queer-feministischer Theorie verschmelzen in ihren nur 10-30 Millimeter „großen“ Gold- und Silberfiguren zu einzigartigen Metamorphosen.

Die Ausstellung – an besonderem, historischem Ort – lädt ein, mit standardisierten Erwartungen brechen: Mittels der intimen und faszinierenden Facetten der Miniaturkunst rücken queere Körper, Personen und Themen in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und weiten unseren Blick für Vielfalt.

Begleitprogramm zur Ausstellung

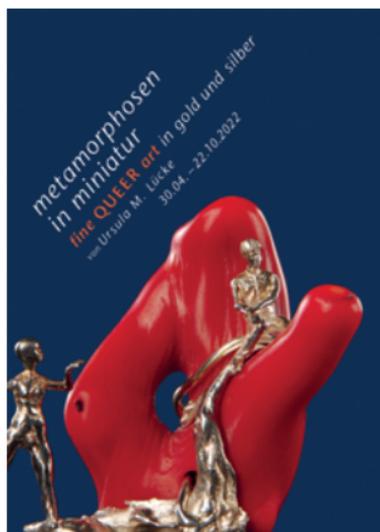
Themenführungen

kreuz & queer durchs Residenzmuseum

Begleitend zur Sonderausstellung „metamorphosen in miniatur“ bietet das Residenzmuseum im Celler Schloss zwischen Juni und Oktober Themenführungen an.

Warum queere Kunst in historischen Paradegemächern? Die Sonderausstellung „metamorphosen in miniatur“ nimmt Bezug auf die historische Wunderkammer. Sie erlebte als Prestigeobjekt und Ort der Wissensvermehrung im Barock eine Blütezeit. Nicht nur deshalb haben die historischen Räume des Celler Schlosses und die modernen, queeren Gold- und Silberfiguren etwas gemeinsam.

„kreuz und queer durchs Residenzmuseum“ spannt den Bogen zwischen historischen und gegenwärtigen Perspektiven, Resi-



(Foto: Sabine Krischke
© Ursula Lücke)

denzkultur und aktueller Gesellschaftskritik, zwischen Ordnung und Aufbruch. Kuratorin Michelle Bappert und Museumsleiterin Juliane Schmieglitz-Otten verbinden auf wechselnden Themenführungen (Un)Gewohntes miteinander und weiten den Blickwinkel für neue Verknüpfungen.

Termine und Themen

17.06., 16.00 Uhr: (K)eine Kammer voller Wunder – Höfische Etikette und Fine Queer Art

01.07., 16.00 Uhr: Über den Tellerrand – Silber als Medium in Kunst und Handwerk in Barock und Moderne

17.08., 16.00 Uhr: „Beauté tyrannique“ – Schönheitsideale in Barock und Moderne

14.09., 16.00 Uhr: Prunk, Perücke, Patriarchat – Geschlechterbilder oder: Was wir vom Barock lernen können

14.10., 16.00 Uhr: Mythologische Fesseln – Perspektiven auf Mythologie in Geschichte und Gegenwart

Ort: Residenzmuseum im Celler Schloss

Kosten: 6,50 EUR, Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Reservierung ist jeweils 14 Tage vorher möglich: 05141/12 4515

(Di – So 10.00 – 17.00 Uhr).

Lesung

02.09., 19.00 Uhr

Zwischen Anpassung und Widerständigkeit:

Queere Sichtbarkeit in der Literatur

(Prisma Queer Migrants)

Vortrag

22.09., 19.00 Uhr

Vielfaltsreise der Geschlechter

(Julia Monro)

Finissage

22.10.

Vortrag von Ursula M. Lücke

meet & morph: Gespräche in der Ausstellung

(Ein detailliertes Programm folgt zeitnah zur Veranstaltung)



Das aktuelle Begleitprogramm finden Sie auch unter www.residenzmuseum.de



25.08., 19.00 Uhr

ResidenzKlänge: OLD SPICES / ALTE GEWÜRZE

Gepfefferte Lieder aus Mittelalter, Renaissance & Barock

Die Early Folk Band beschäftigt sich in dem Projekt Old Spices mit den erotischen Phantasien der Vergangenheit. Die sechs anerkannten Spezialistinnen und Spezialisten für alte Musik bringen Lieder über das Begehren und Begehrtwerden aus Mittelalter, Renaissance und Barock auf die Bühne. Dabei begleiten sich die Multi-Instrumentalistinnen und -Instrumentalisten selbst auf ihren historischen Instrumenten. Es wird geflirtet, getanzt, gelacht und auch geweint im Laufe des Konzertes.



Ensemble „EARLY FOLK BAND“

Michael Metzler Percussion, Barockgitarre, Gesang

Steven Player Komödiant, Tänzer, Barockgitarre, Gesang

Susanne Ansorg Gesang, Fiedel

Miriam Andersèn Gesang, Harfe, Traversflöte

Gesine Bänfer Cister, Dulcimer, Dudelsack, Gesang

Katherine Christie Evans Gesang, Gittern

Ort: Rittersaal im Celler Schloss

Kosten: 18,00 EUR (ermäßigt: 15,00 EUR)

Öffentliche Schlossführungen

April bis Oktober + 1.–3. Adventswochenende

Dienstag – Freitag, Sonntag 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr

Samstag stündlich 11.00–15.00 Uhr

November bis März

Dienstag – Freitag 12.00 und 14.00 Uhr

Samstag u. Sonntag 12.00, 13.00 und 14.00 Uhr

Kosten: 9,00 EUR pro Person, erm. 7,00 EUR, Familien 18,00 EUR

Informationen: Tel.: 05141/12 4515

E-Mail: fuehrungen@celle.de



Die Kinderstationen im Residenzmuseum



Für den individuellen Museumsbesuch bietet das Residenzmuseum einen eigenen Rundgang für seine kleinen Besucherinnen und Besucher. Eltern und Großeltern können sich gemeinsam mit ihren Kindern oder Enkeln auf die Entdeckungsreise „Schlau durchs Schloss“ machen. Einzigartige „Schlossmöbel“ laden die Kinder dazu ein, die Themen des Residenzmuseums spielerisch zu

entdecken. Es gibt nicht nur viel zu sehen, zu hören und zu riechen – auch Ausprobieren ist erlaubt und erwünscht!

Museumsrallye für Kinder

Zu folgenden Themen werden Rallyebögen kostenlos an der Museumskasse ausgegeben:

„Schlau durchs Schloss. Die Herren des Hauses erwarten dich...“

(Kinder von 8 bis 12 Jahre)

Auf eigene Faust geht's kreuz und quer durchs Museum: In einem spaßigen Quiz werden der Hausherr Herzog Georg Wilhelm und seine Verwandtschaft aus Hannover vorgestellt. Hierbei erfährt man, wie die Welfen einst Könige von England werden konnten.



„Schlau durchs Schloss. Die Damen des Hauses erwarten dich...“

(Kinder ab 6 Jahre)

Wer regierte neben dem Herzog im Celler Schloss und warum mussten sogar zwei Damen in die Verbannung? Hier können die jungen Besucherinnen und Besucher mehr über das aufregende Leben der Damen am Celler Hof erfahren.



Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Das erste 24-Stunden-Kunstmuseum der Welt

Als das erste 24-Stunden-Kunstmuseum der Welt bietet das Kunstmuseum Celle am Tag und bei Nacht Begegnungen mit moderner und zeitgenössischer Kunst aus der Sammlung Robert Simon.

24-Stunden-Kunstmuseum heißt, dass es rund um die Uhr etwas zu entdecken gibt: Tagsüber werden Malerei, Grafik, Skulptur und Objektkunst gezeigt. Nachts ist das Museum geschlossen und einen weiteren Besuch wert. An und hinter der gläsernen Fassade übernimmt internationale Lichtkunst die Regie und lässt das Haus nach außen strahlen.

Einer der großen Glanzpunkte ist der von ZERO-Künstler Otto Piene speziell für Celle gestaltete „Lichtraum“. Weitere Lichtkunst-Highlights im Innen- und Außenbereich schufen unter anderem Brigitte Kowanz, Klaus Geldmacher, Francesco Mariotti, Vollrad Kutscher, Leonardo Mosso und Jan van Munster. Darüber hinaus sind in der Sammlung prominent vertreten: Timm Ulrichs, Dieter Krieg, Ben Willikens und Peter Basseler. Das Haus besitzt außerdem eine umfangreiche Kollektion an Multiples von Joseph Beuys.

Über die Grenzen künstlerischer Disziplinen hinweg wird die Sammlung durch ein kontrastreiches Programm aus Sonderausstellungen, Kunstaktionen, Gesprächen mit Künstlerinnen und Künstlern, Lesungen und Workshops ergänzt.



Bis 11. September 2022

Mehr Licht!

Neon. Laser. Leuchtstoffröhre

Umschalten auf Sommerzeit – das gilt nicht nur für Uhren, sondern auch für Lichtkunst. Unter dem Motto „Mehr Licht!“ hat das Kunstmuseum im Frühjahr die Lichtkunst-Ausstellung aus eigenen Beständen neu eingerichtet und umgeräumt. Zu sehen ist eine Auswahl aus der umfangreichen Lichtkunst-Sammlung des Hauses, die zu einer der größten öffentlichen Kollektionen dieser

Art im deutschsprachigen Raum gehört. Die Schau wird ergänzt um besondere Räume und Installationen, die als Leihgaben von außen kommen.



Dazu zählt das spannende Sonnen-Modell „Five suns (Eclipse)“, das Mischa Kuball 2021 für das Kunstmuseum entwickelt hat. Es ist eine künstlerisch-philosophische Reflexion über menschliche Beobachtungs- und Erkenntnismöglichkeiten, anknüpfend an

Experimente zur Beobachtung der Sonnenflecken (unter anderem von Galileo Galilei).

Es ist also viel Leuchtendes zu entdecken – und zwar nicht nur am Tag und im Museum selbst. Ab Einbruch der Dämmerung leuchtet das Haus auch von außen. Die Nachtausstellung lockt mit Blitzen und Blinken zum Lichtkunst-Spaziergang rund um das Gebäude. Wem das Lust macht auf noch mehr Lichtkunst, sollte einen Blick in den Celler Bahnhof werfen, Deutschlands ersten Lichtkunst-Bahnhof.

Lichtrunde

Kostenlose öffentliche Sonntagsführung

Beginn: 11.30 Uhr im Foyer

10.07. | 14.08. | 04.09. | 11.09.

Lichtabend

Kostenlose Feierabendführung am langen Mittwoch

Beginn: 18 Uhr, das Kunstmuseum ist bis 20 Uhr geöffnet

27.07. | 31.08.

Lust auf einen Spaziergang zum Lichtkunstbahnhof?

Info & Buchung Tel. 05141/12 4521. Die öffentlichen Führungen sind kostenlos. Museumseintritt: 8,00 EUR. Am langen Mittwoch ist der Eintritt ab 17.00 Uhr frei. Treffpunkt ist das Foyer des Kunstmuseums.

Bis 11. September 2022

Yoana Tuzharova. light matter

„Jede Situation ist fluid, jeder Moment und jeder Betrachter. Der Raum ist der Ursprung. Er ist vor der Arbeit selbst da, vor dem Betrachter. Die Kunst lebt von dem Ort, dem Alltäglichen, der Zeit.“
(Yoana Tuzharova, 2022)

Die in Köln und Münster lebende Künstlerin Yoana Tuzharova (*1986) lässt sich von Grenzen nicht beirren – im Gegenteil: Sie verbindet scheinbar Gegensätzliches zu neuen, spannenden Kombinationen. Im Umgang mit Farbe und Licht setzt sie auf bildhauerische Strategien: Sie überlagert Ebenen, formt aus Flächen Körper und mit diesen außerdem auch den Ausstellungsraum. Zusätzlich spielt sie (als Malerin) mit Farben, Schatten und Kontrasten. Und sie vermischt (als Lichtkünstlerin) Pigment- und Lichtfarben, künstliches und natürliches Licht.

Dass Kunst und Umgebung in bewegter Wechselwirkung sind, ist der vielleicht wichtigste Aspekt von Tuzharovas Kunst. Ihre Interventionen verwandeln nicht nur den Raum. Umgekehrt erzeugt der umgebende Raum – innen und außen – auch immer wieder neue An- und Einsichten zum Werk. Offensichtlich wird dies unter anderem, wenn am Tag das Sonnenlicht durch die Schaufenster scheint und in Form scharf begrenzter, verzerrter Trapeze über ihre flachen Skulpturen wandert. Bei Nacht treten dann die urbanen Lichter von Straßenbeleuchtung und Verkehr in Dialog mit dem Werk. Mit jedem Lichtwechsel entsteht ein neues Beziehungsgefüge zwischen Formen und Farben, innen und außen.





Ab 09. Oktober 2022

Michael Jäger. people

Michael Jäger arbeitet seit über zwanzig Jahren an der Schnittstelle zwischen Raum und Bild. Einerseits malt er abstrakt auf großen Formaten in der heute ungewöhnlichen Technik der Hinterglasmalerei. Andererseits kombiniert er seine Gemälde

auf Acrylglas mit großflächigen geometrischen Wandmalereien und gedruckten Reproduktionen eigener Arbeiten auf LKW-Plane. Jäger verschmilzt dabei die transportablen Exponate mit den von ihm ortsbezogen interpretierten Ausstellungsräumen. Mit jeder seiner Ausstellungen entstehen so neue Konstellationen und Wechselbeziehungen zwischen Gemälden und Raum. Die Bilder behalten zwar ihren jeweils eigentümlichen Charakter, wechseln aber immer wieder Wirkung und Funktionen – in etwa so, wie Schauspieler ihre Rollen wechseln.

Im Kunstmuseum Celle widmen wir Michael Jäger eine Einzelausstellung. Dafür bearbeitet und verwandelt er nicht nur den gesamten Sonderausstellungsbereich im Obergeschoss, sondern er bezieht auch den Grenzbereich zwischen Innen und Außen des Gebäudes in seine Konzeption ein.

Michael Jäger (*1956) lebt und arbeitet in Köln. Seit 2019 ist er Professor für Malerei an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle/Saale.

Sonntagsführung

Kostenlose öffentliche Sonntagsführung

Beginn: 11.30 Uhr im Foyer

16.10. | 13.11. | 11.12.

Feierabendführung

Kostenloser Kunstrundgang am langen Mittwoch

Beginn: 18 Uhr, das Kunstmuseum ist bis 20 Uhr geöffnet

26.10. | 30.11.

Öffentliche Führungen sind kostenlos. Museumseintritt: 8,00 EUR. Am langen Mittwoch ist der Eintritt ab 17.00 Uhr frei. Treffpunkt ist das Foyer des Kunstmuseums.

Highlights aus der Sammlung Robert Simon

Im Fokus: Ben Willikens

Ab Oktober 2022



Flache Leinwand trifft auf räumliche Tiefe – das ist das Hauptthema von Ben Willikens. Damit stellt sich der Künstler bewusst in den Gegensatz zu den wichtigsten Strömungen der Kunst des 20. Jahrhunderts, die illusionistische Malerei zum „No-Go“ gemacht hatten. Die aktuelle Auswahl von Werken aus der Sammlung Robert Simon zeichnet punktuell seine künstlerische Entwicklung von den 1970er Jahren bis heute nach.

In den 1970er Jahren verarbeitete Ben Willikens die Erfahrung einer schweren Krankheit in einer Serie von Acrylbildern, in denen er in erschreckend kühler, anonymer Sprache Bahnen, leere Flure und Betten darstellt. Sie zeigen in lakonischen Metaphern einen dramatischen Prozess des Bewusstwerdens darüber, wie verletzlich und gefährdet die eigene Existenz ist.

In seinem späteren Schaffen entwickelt der Künstler die Darstellung real erfahrener Räume weiter in – so nennt er es selbst – „Gegen-Räume“. Er reflektiert das Verhältnis von Mensch und Raum paradoxerweise, indem er auf die Darstellung von Menschen verzichtet.

Ben Willikens (*1939) war Professor und Rektor der Akademie der Bildenden Künste in München. Er lebt und arbeitet in Stuttgart.



Peter Basseler

Peter Basseler baut kleine Welten in Kisten und Kästen. Mit pittoresken Ideal-Landschaften, wie zum Beispiel Modelleisenbahner sie so lieben, sind diese Welten allerdings nur schwer in Einklang zu bringen. Hier ist nichts einfach

nur hübsch, sauber oder gar niedlich. Ganz im Gegenteil: Die Szenen in Basselers Schaukästen wirken eher staubig und schaurig. Was Schicksal und Witterung an Widrigkeiten aufzuweisen haben, hier findet es sich in den verschiedensten Fassetten. Bevölkert werden die bühnenartigen Gebilde von mehr oder weniger sinistren, aber immer auch irgendwie liebenswerten Gestalten, die in schummrigen Kellern, feuchten Höhlen, vergilbten Kneipen, vollgeramschten Lagerräumen oder an schmutzigen Straßenecken mit rätselhaften Aktivitäten und Nicht-Aktivitäten beschäftigt sind. Oft ergänzt Basseler diese Szenen mit einem kurzen, scheinbar nüchternen Kommentar.

Timm Ulrichs

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass Zuckerwürfel keine Würfel sind? Der Künstler Timm Ulrichs nimmt Ungereimtheiten wie diese spitzfindig aufs Korn. Seine Spezialität ist das Wörtlichnehmen von Begriffen, Handlungen und kulturellen Konventionen. Sprachliche Formulierungen, Sinnbilder und Metaphern, aber

auch symbolhafte Praktiken aus Kunstwelt und Alltagsleben, verdreht Timm Ulrichs zurück zu ihrer buchstäblichen Bedeutung und – in bester Dadaistenmanier – meist noch eine Windung weiter ins Absurde.

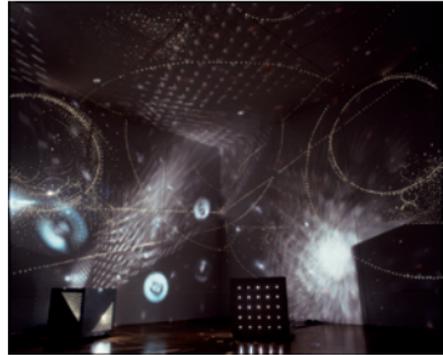
Seit 1959, als er in Hannover seine einzigartige „Werbezentrale für Totalkunst, Banalismus & Extemporismus“ gründete, arbeitet er mit Witz und Widerspruchsgeist an der konsequenten Umsetzung einer absoluten Verschmelzung von Kunst und Leben. Als prägnanter Auszug aus der großen Jubiläumsausstellung „Die Krönung. 80 Jahre Totalkunst“ lädt das Timm Ulrichs Kabinett mit doppelsinnigen Denkbobjekten zu humorvollen Seitenblicken ein.



Objekten zu humorvollen Seitenblicken ein.

Otto Piene

Otto Piene lässt Lichter tanzen und Blumen in den Himmel steigen. Als Künstler mit visionärer Kraft und großem Durchhaltevermögen widmet er sich seit Ende der 50er Jahre der Umsetzung von hochfliegenden Ideen. „Mein höherer Traum betrifft die Projektion des Lichts in den großen Nachthimmel, das Er tasten des Universums, so wie es sich dem Licht bietet, unberührt, ohne Hindernisse – der Luftraum ist der einzige, der dem Menschen fast unbegrenzte Freiheit bietet.“ Mit diesen Worten beschrieb Piene 1961 seine künstlerischen Pläne. Zu dieser Zeit konnte seine Utopie einstweilen nur auf symbolischer Ebene Form annehmen. Die künstlerischen Instrumente, die er zur Herstellung seiner Gemälde und Leuchtoobjekte einsetzte, waren Licht und Feuer, Farbe und Raster. Der im Jahr 2001 speziell für Celle geschaffene Lichtraum ist eine von insgesamt nur vier fest installierten Lichträumen in deutschen Museen.



Vollrad Kutscher

Ab Oktober 2022

Vollrad Kutscher hat die Grenzen der herkömmlichen Gattungsbegriffe immer wieder überschritten. Ausgehend von der körperbezogenen Performance-Art der 1970er Jahre als Kunst für einen bestimmten Ort und für eine begrenzte Zeit, entwickelte er in den 1980er Jahren eine einzigartige Form der Porträtinstallation: „Die leuchtenden Vorbilder“. Seine komplexen multimedialen Arbeiten verbinden unterschiedliche Medien wie Photographie, Photogramm, Licht- und Videoprojektion, Skulptur und Klang. Wir zeigen ein ganz frühes Werk aus dieser Werkgruppe: Ein Selbstporträt als Glühbirnen-Projektion auf Modelleisenbahn in einem Reisekoffer. Außerdem zu sehen ist Vollrad Kutschers bekannte Installation „Zwölf leuchtende Vorbilder aus Celle“ (1989). Weitere Arbeiten von Vollrad Kutscher befinden sich im Außenraum: Sein „Blaulichttanz“ (2013) überrascht mit plötzlichen Ausbrüchen an der Seite des Museumsgebäudes. In der Unterführung neben dem Celler Bahnhof hat Kutscher 2012 ein begehbare „Lichtspieltheater“ installiert.



Unsere Eintrittskarte

Kommen, Wiederkommen, Weitergeben! Das alles ist möglich mit unserer Eintrittskarte. Sie zahlen einmal (Einzelbesucher 8,00 EUR / ermäßigt 5,00 EUR) und dürfen vier Wochen lang so oft kommen, wie Sie Lust haben. Gruppen ab fünf Personen erhalten ebenfalls den ermäßigten Eintritt. Die Karte berechtigt auch zum Besuch des Bomann-Museums.

Sie haben schon alles gesehen? Dann geben Sie die Karte gern weiter!

Übrigens: Menschen bis 18 Jahre erhalten freien Eintritt



Der lange Mittwoch Abendöffnung im Kunstmuseum

Das Haus ist durchgehend bis 20.00 Uhr geöffnet.
Um 18.00 Uhr bieten wir eine kostenlose Abendführung.

27.07. | 31.08. | 26.10. | 30.11.

Eintritt frei ab 17.00 Uhr

Öffentliche Führungen im Kunstmuseum

Sonntag, 11.30 Uhr

10.07. | 14.08. | 04.09. | 11.09. | 16.10. | 13.11. | 11.12.

Unterhaltsam, informativ und immer neue Schwerpunkte: Aktuelle Informationen zu Führungen und Veranstaltungen finden Sie in der Tagespresse oder unter www.kunst.celle.de

Die öffentlichen Führungen sind kostenlos.

Museumseintritt: 8,00 EUR.

Treffpunkt ist das Foyer des Kunstmuseums.

Museum am Mittag

Die erfrischend andere Mittagspause: Erst ein anregender Kurzvortrag, dann ein Löffel Leckeres in netter Gesellschaft. Die Veranstaltung findet immer am ersten Mittwoch des Monats statt und beginnt pausenpünktlich um 13 Uhr.



*Dauer: 30 Minuten.
Treffpunkt ist im Foyer des Kunstmuseums. Eintritt inkl. Imbiss und Getränk: 7,50 EUR p. P.*

07.09., 13.00 Uhr

Licht mit Biss. Denk-Salat aus Leuchtstoffröhren

12.10., 13.00 Uhr

Haut aus Farbe. Zur Malerei von Michael Jäger

02.11., 13.00 Uhr

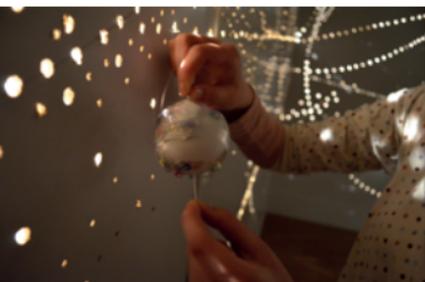
Keiner da. Zu Besuch in den Bildern von Ben Willikens

Liebe Freundinnen und Freunde
von Museum am Mittag,

es ist soweit! Ab September starten wir wieder durch und hoffen, dass uns die Viren nicht noch einmal die Suppe versalzen. Vorbehaltlich der weiterhin positiven Entwicklung der Infektionslage freuen wir uns von ganzem Herzen darauf, gemeinsam mit Ihnen in der Mittagspause Kunst-hunger und sonstigen Appetit zu stillen.

Mit besten Grüßen
Ihr Kunstmuseums-Team

P.S.: Haben Sie nicht nur Freude am Löffeln, sondern auch Lust ins Team der ehrenamtlichen Suppen-Ausschenker zu kommen? Verstärkung ist willkommen – rufen Sie uns einfach an: Tel. 05141/12 4521



Junges Gemüse

Kunstworkshop für junge Künstlerinnen und Künstler von 6 bis 12 Jahren: Nach einer spannenden Erlebnisreise durch das Kunstmuseum wird munter drauflos experimentiert und gestaltet. Psst: eine gute Gelegenheit

für Eltern, in Ruhe ihre Einkäufe zu erledigen. Die Workshops finden einmal im Monat – immer am Samstag – statt, parallel zum Wochenmarkt.

*Dauer: 90 Minuten. Treffpunkt ist im Foyer des Kunstmuseums.
Kosten: 5,00 € p. P. Anmeldung und Buchung unter 05141/12 4521.
Weitere Informationen finden Sie unter www.kunst.celle.de*

Termine

17.09., 11.00–12.30 Uhr

Lichtplaneten. Muntere Raumfahrt durch ein buntes Energie-Universum

15.10., 11.00–12.30 Uhr

Schachtel-Räume. Perspektive selbstgebaut

19.11., 11.00–12.30 Uhr

Farbe schichten. Experimente mit Malerei

Kindergeburtstag

Ein großer Tag und ein ganz besonderes Erlebnis: Das ist eine Geburtstagsfeier im Kunstmuseum. Wir machen eine Entdeckertour durchs Haus und gestalten selbst etwas beim Kunstworkshop im Dachgeschoss. Zwischendurch gibt es eine gesellige Pause am gedeckten Geburtstagstisch.

Das Programm richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Kuchen und Getränke bringen Selbstversorger mit. Auf Wunsch (gegen Aufpreis) bieten wir auch eine „Rundum-Versorgung“. Ein Spezialprogramm für ältere oder erwachsene Geburtstagskinder ist nach Absprache möglich.

*Dauer: 120 Minuten. Teilnehmerzahl inkl. Geburtstagskind: 10 Personen. Treffpunkt ist im Foyer des Kunstmuseums.
Kosten: 90,00 EUR (Selbstversorger) / 150,00 EUR (inkl. Kuchen & Getränke) Anmeldung und Buchung unter 05141/12 4521.
Weitere Informationen finden Sie unter www.kunst.celle.de*

Mit Kunst leben und lernen

Zeitgenössische Kunst ist am besten erfahrbar und begreifbar im Museum selbst. Unsere Mit-Mach-Führungen und Workshops geben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu erfahren, was Kunst sein kann und was es bedeutet, selbst künstlerisch aktiv zu sein.

Unsere Kunstvermittlung für Kindergärten und Schulen trainiert viele Fähigkeiten, die auch außerhalb des Museums hilfreich sind. All das kann man durch und mit Kunst lernen: Genau wahrnehmen, präzise beschreiben, kreuz und quer denken, eigene Ideen haben und vortragen, fragen, forschen sein, kooperieren, diskutieren und noch ganz viel mehr. Und das Beste daran: Es macht auch noch Spaß!

Je nach Alter, Interesse, Lernziel und zur Verfügung stehender Zeit können Gruppen zwischen verschiedenen Formaten wählen: vom Workshop (90 Min.) bis zum Kooperationsprojekt (180 Min. oder ganztägig). Ein wichtiges Element aller Programme ist das Erleben und Begreifen von Kunst durch eigenes, aktives künstlerisches Handeln.

*Informationen über offene Workshops und Gruppenangebote finden Sie auf unserer Website www.kunst.celle.de
Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Beratung & Buchung Tel. 05141/12 4521*



Freundes- und Förderkreis

Begeisterung – Entdeckerfreude – frische Ideen: Dafür steht das Kunstmuseum Celle. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel lebt Kultur vom Engagement der Menschen, die sie schätzen und nutzen. Das Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon stützt sich wesentlich auf die private Initiative begeisterter Freundinnen und Freunde von Kunst und Kultur. Sie unterstützen das Haus mit ihren Spenden und sorgen dafür, dass aus guten Ideen Wirklichkeit wird.

Diese Mittel ermöglichen uns, außergewöhnliche Projekte und Anschaffungen umzusetzen und die überregionale Strahlkraft des Hauses auszubauen: zum Beispiel durch die gezielte Erweiterung der in Deutschland einzigartigen Lichtkunstsammlung

und durch den Deutschen Lichtkunstpreis.



Dem Kreis der Freunde und Förderer bietet das Haus interessante Begegnungen und spannende Kulturerlebnisse. Die Mitglieder des Freundeskreises treffen sich zu Führungen, Vorträgen,

Künstlergesprächen und anderen Sonderveranstaltungen im Kunstmuseum Celle. Einmal jährlich steht das Erkunden neuer Horizonte auf dem Programm: Unter ebenso fachkundiger wie unterhaltsamer Begleitung geht der Freundeskreis auf Kunst-Reise zu wichtigen Ereignissen, Orten und Institutionen des aktuellen Kunstgeschehens.

Die Mitgliedschaft im Freundeskreis berechtigt ganzjährig zum freien Eintritt in das Kunstmuseum Celle. Alle Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und Entwicklungen des Hauses.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

*Weitere Informationen und Beitrittsformular:
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon
Freundeskreis
Schlossplatz 7, 29221 Celle
Tel. 05141/12 4521, www.kunst.celle.de*

Juli

01.07., 16.00 Uhr

Führung: kreuz & queer – Über den Tellerrand
Residenzmuseum im Celler Schloss

03.07., 15.00 Uhr

Familienführung: Fachwerk, Feuer, Vieh –
Das Leben in einem alten Bauernhaus
Bomann-Museum Celle

07.07., 14.00 Uhr

Repair Café
Bomann-Museum Celle

07.07., 15.30 Uhr

Museums-Melange: Wolldeckenmantel
und Zuckersackbluse: Not macht erfinderisch
(Hilke Langhammer M.A.)
Bomann-Museum Celle

09.07., 11.00 Uhr

KUKI- Kultur kinderleicht: So bin ich –
Wir malen ein Selbstportrait
Bomann-Museum Celle

10.07., 11.30 Uhr

Lichtrunde: Sonntagsführung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

16.07., 16.00 Uhr

Proberaum – Try some Culture: Streetart / Graffiti
Bomann-Museum Celle

17.07., 11.30 Uhr

Führung: Vom Wert der Kleidung
(Susanne Fischer, Arno Schmidt Stiftung Bargfeld)
Bomann-Museum Celle

27.07., 11.00–20.00 Uhr

Der lange Mittwoch: Abendöffnung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

27.07., 18.00 Uhr

Lichtabend: Kostenlose Feierabend-Führung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

August

04.08., 14.00 Uhr

Repair Café
Bomann-Museum Celle

04.08., 15.30 Uhr

Museums-Melange: Persianer und Pillbox:
Kuriose Kleidungsstücke aus dem Nachlass von Alice
Schmidt.
(Hilke Langhammer M.A.)
Bomann-Museum Celle

07.08., 11.30 Uhr

Führung: Vom Wert der Kleidung
(Hilke Langhammer M.A.)
Bomann-Museum Celle

07.08., 15.00 Uhr

Familienführung: Mehr als Sägen, Schrauben, Bohren –
Fast vergessene Berufe aus alten Zeiten
Bomann-Museum Celle

13.08., 11.00 Uhr

KUKI- Kultur kinderleicht: Anzug an und Zylinder auf –
Wir gestalten Kleidung
Bomann-Museum Celle

14.08., 11.30 Uhr

Führung: Honig & Licht – Entwicklung und Bedeutung
der Imkerei in der Lüneburger Heide
(Karl Thun)
Bomann-Museum Celle

14.08., 11.30 Uhr

Lichtrunde: Sonntagsführung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

17.08., 16.00 Uhr

Führung: kreuz & queer – „Beauté tyrannique“
Residenzmuseum im Celler Schloss

25.08., 19.00 Uhr

Residenzklänge: OLD SPICES.
Gepfefferte Lieder aus Mittelalter, Renaissance & Barock
Residenzmuseum im Celler Schloss

31.08., 11.00–20.00 Uhr

Der lange Mittwoch: Abendöffnung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

31.08., 18.00 Uhr

Lichtabend: Kostenlose Feierabend-Führung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

September

01.09., 14.00 Uhr

Repair Café
Bomann-Museum Celle

02.09., 19.00 Uhr

Lesung: Zwischen Anpassung und Widerständigkeit:
Queere Sichtbarkeit in der Literatur
(Prisma Queer Migrants)
Residenzmuseum im Celler Schloss

04.09., 15.00 Uhr

Familienführung: Kind zu sein ist kinderleicht? –
Ein Tag als Kind im Jahr 1822
Bomann-Museum Celle

04.09., 11.30 Uhr

Lichtrunde: Sonntagsführung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

04.09., 17.00 Uhr

Konzert: Quartett aus vier Cellisten
Künstlerverein Celle /
Residenzmuseum im Celler Schloss

07.09., 13.00 Uhr

Museum am Mittag: Licht mit Biss.
Denk-Salat aus Leuchtstoffröhren
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

08.09., 15.30 Uhr

Museums-Melange: Neue Forschungen
zum Celler Silber
(Dr. des. Christopher M. Galler)
Bomann-Museum Celle

09.09., 17.00 Uhr

Kennen Sie Celle?
Vorstellung des „Hermann Löns-Breviers“
Bomann-Museum Celle

10.09., 11.00 Uhr

KUKI- Kultur kinderleicht: Das Celle von morgen –
Wir bauen eine Papierstadt
Bomann-Museum Celle

11.09., 11.30 Uhr

Lichtrunde: Sonntagsführung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

14.09., 16.00 Uhr

Führung: kreuz & queer – Prunk, Perücke, Patriarchat?
Residenzmuseum im Celler Schloss

17.09., 11.00 Uhr

Junges Gemüse: Lichtplaneten.
Muntere Raumfahrt durch ein buntes
Energie-Universum
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

17.09., 16.00 Uhr

Proberaum – Try some Culture: Fotografie
Bomann-Museum Celle

20.09., 15.00 Uhr

Kennen Sie Celle?
Arno-Schmidt-Haus und Bücherhaus/Wiedenroth
in Bargfeld
Bomann-Museum Celle

22.09., 19.00 Uhr

Vortrag: Vielfaltsreise der Geschlechter
(Julia Monro)

Residenzmuseum im Celler Schloss

22.09. –24.09.

Tagung: Arno Schmidt und das 19. Jahrhundert
(Veranstaltung der Christian-Albrechts-Universität zu
Kiel)

Bomann-Museum Celle

24.09., 11.00 Uhr

Celle Tag – Ein Tag für alle in und aus Celle
Bomann-Museum Celle

25.09., 11.30 Uhr

Führung: Berkefeld, Kieselgur, Sumpfbärlapp –
ein Rohstoff und seine Folgen (Karl Thun)

Bomann-Museum Celle

Oktober

02.10., 15.00 Uhr

Familienführung: Mit allen Sinnen durchs Museum –
Geschichten zum Fühlen, Riechen, Hören und Sehen

Bomann-Museum Celle

06.10., 14.00 Uhr

Repair Café

Bomann-Museum Celle

06.10., 15.30 Uhr

Museums-Melange: Ein Bild von einer Familie!
Die Celler Kaufmannsfamilie Jacobs
(Hilke Langhammer M.A.)

Bomann-Museum Celle

08.10., 11.00 Uhr

KUKI – Kultur kinderleicht: Schatztruhen und
geheimnisvolle Kisten – Wir bauen Truhen aus Metall

Bomann-Museum Celle

12.10., 13.00 Uhr

Museum am Mittag: Haut aus Farbe.
Zur Malerei von Michael Jäger
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

14.10., 16.00 Uhr

Führung: kreuz & queer – Mythologische Fesseln
Residenzmuseum im Celler Schloss

15.10., 11.00 Uhr

Junges Gemüse: Schachtel-Räume.
Perspektive selbstgebaut
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

15.10., 16.00 Uhr

Proberaum – Try some Culture: Comic
Bomann-Museum Celle

16.10., 11.30 Uhr

Sonntagsführung: Sammlung und Sonderausstellung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

22.10., 14.00 Uhr

Doc Hu lässt die Atome tanzen –
Naturwissenschaftliche Experimente – Semester I
Bomann-Museum Celle

22.10.

Finissage: „metamorphosen in miniatur –
fine queer art in gold und silber“
Residenzmuseum im Celler Schloss

23.10., 11.30 Uhr

Führung: Wie Maulbeerbaum und Seidenspinner nach
Celle kamen – ein Rundgang zur Seidenproduktion
(Karl Thun)
Bomann-Museum Celle

26.10., 11.00–20.00 Uhr

Der lange Mittwoch: Abendöffnung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

26.10., 18.00 Uhr

Kostenlose Feierabend-Führung

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

November

02.11., 13.00 Uhr

Museum am Mittag: Keiner da.

Zu Besuch in den Bildern von Ben Willikens

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

03.11., 14.00 Uhr

Repair Café

Bomann-Museum Celle

05.11., 14.00 Uhr

Doc Hu lässt die Atome tanzen –

Naturwissenschaftliche Experimente – Semester I

Bomann-Museum Celle

06.11., 15.00 Uhr

Familienführung: Macht Euch die Welt untertan –

Vier Beispiele, wie der Mensch die Elemente nutzt

Bomann-Museum Celle

09.11., 14.00 Uhr

Kennen Sie Celle?

Abfallentsorgungsanlage Altencelle

Bomann-Museum Celle

12.11., 11.00 Uhr

KUKI – Kultur kinderleicht: Schafe, Schäfer

und viel Wolle – Wir filzen was wir wollen

Bomann-Museum Celle

13.11., 11.30 Uhr

Sonntagsführung: Sammlung und Sonderausstellung

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

19.11., 11.00–12.30 Uhr

Junges Gemüse: Farbe schichten.

Experimente mit Malerei

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

20.11., 11.30 Uhr

Führung: Von Valentin Ruths bis Dirk Huisken –
die Entwicklung der Heidemalerei über 150 Jahre
(Karl Thun)

Bomann-Museum Celle

24.11., 19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Wenn die Puppen tanzen –
Kasper, Urmel und die Muppets

Bomann-Museum Celle

26.11., 11.00 Uhr

Celle Tag – Ein Tag für alle in und aus Celle

Bomann-Museum Celle

30.11., 11.00–20.00 Uhr

Der lange Mittwoch: Abendöffnung

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

30.11., 18.00 Uhr

Kostenlose Feierabend-Führung

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Dezember

01.12., 14.00 Uhr

Repair Café

Bomann-Museum Celle

01.12., 15.30 Uhr

Museums-Melange: Die lustige Figur im Puppentheater
(Dr. Kathrin Panne)

Bomann-Museum Celle

04.12., 15.00 Uhr

Familienführung: Yum-Yum-Tour –

Geschichte(n) vom Essen und Kochen

Bomann-Museum Celle

10.12., 11.00 Uhr

KUKI – Kultur kinderleicht: Es weihnachtet sehr –

Wir feiern Weihnachten wie vor 200 Jahren

Bomann-Museum Celle

11.12., 11.30 Uhr

Führung: Wenn die Puppen tanzen
(Dr. Kathrin Panne)
Bomann-Museum Celle

11.12., 11.30 Uhr

Sonntagsführung: Sammlung und Sonderausstellung
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

14.12., 18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung: Die wahre Vermessung der Welt.
Carl Friedrich Gauß und die Kartierung des Königreichs
Hannover vor 200 Jahren
Bomann-Museum Celle

17.12., 16.00 Uhr

Proberaum – Try some Culture: Fashion
Bomann-Museum Celle



Celler Museen

Direktor:
Dipl.-Kulturw. Stefan Daberkow M.A.

Bomann-Museum Celle

Stellvertretende Museumsleiterin,
Volkskunde, Regionalgeschichte:
Dr. Kathrin Panne

Stadtgeschichte, Öffentlichkeitsarbeit:
Hilke Langhammer M.A.

Landesgeschichte,
The Tansey Miniatures Foundation:
Juliane Schmieglitz-Otten

Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle:
Mag. Dietrun Otten

Bildung und Vermittlung, Veranstaltungen:
Elke Graßl
Adrian Schwinge M.A.

Restaurierungswerkstätten:
Metall, Keramik, Kunsthandwerk: Dipl.-Rest. (FH) Nicole Bogdahn
Möbel, Holzobjekte: Dipl.-Rest. (FH) Christian Lühning-Reger
Textile Objekte: Frauke Pezold

Museumsshops:
Anna Freund

Residenzmuseum im Celler Schloss

Museumsleiterin: Juliane Schmieglitz-Otten

Volontärin: Michelle Bappert M.A.

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Künstlerischer Leiter: Robert Simon

Kuratorinnen:
Daphne Mattner M.A. (Ausstellungen, Kunstvermittlung)
Dr. Julia Otto (Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit)
Lorenza Kaib M.A. (Wissenschaftliches Volontariat)

© Bomann-Museum Celle
Residenzmuseum im Celler Schloss
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon
Redaktion, Gestaltung und Satz: Hilke Langhammer M.A.
Celle, Juni 2022



Celler Museen